



Das N-A-N-U-Projekt

Erfolgreiche Familienarbeit mit vier benachbarten Ortsgruppen

Von Reni Giers und Gabi Böhringer

Reni Giers, Schriftführerin und langjährige Leitung der Kindertanzgruppe und der Familiengruppe der Ortsgruppe Neckarhausen, berichtet von ihrem Engagement in der Ortsgruppe und der blühenden Kooperation mit Neckartailfingen, Aichtal und Unterensingen.

Liebe Reni, du engagierst dich ja schon sehr lange für die Nachwuchsarbeit in der OG Neckarhausen. Kannst du uns etwas mehr über die Familien- und Jugendarbeit in Eurer OG erzählen?

Der Volkstanz war schon immer ein wichtiger Bestandteil der OG Neckarhausen. Schon seit vielen Jahren gibt es eine Kindertanzgruppe, eine Jugendvolkstanzgruppe und eine Volkstanzgruppe.

Seit Januar 2018 bieten wir außerdem Familienaktionen an. Zunächst mit Unterstützung der Pädagogischen Mitarbeiterinnen Ulli Totzl und Angelika Elsässer im Rahmen des Projekts Zukunft. Im Jahr

2019 habe ich dann selbst die Familiengruppenleitung übernommen, seit 2024 hat Stephanie Metzler dieses Amt inne.

Glücklicherweise haben wir auch einige Familien, die bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mithelfen. Gemeinsame Besprechungen mit interessierten Familien, was wir im nächsten Jahresprogramm anbieten wollen, finden meist direkt schon nach den Sommerferien statt. Gleichzeitig wird da auch eingeteilt, wer welche Aufgaben bekommt.

Jedes Jahr sind zusätzlich zu den Veranstaltungen der Familiengruppe zwei weitere Familienaktionen, der Apfelsafttag und die Bergweihnacht, fest in unserem Jahresprogramm verankert und werden von den Mitgliedern der OG durchgeführt.

Im Jahr 2023 hat die OG Neckarhausen ja dann entschieden, sich bei der Familienarbeit mit drei anderen Ortsgruppen zusammen zu tun (N-A-N-U steht für die Ortsgruppen Neckartailfingen, Aichtal, Neckarhausen und Unterensingen) – Wie ist diese Kooperation entstanden?

Tatsächlich haben wir ja in unserem Jubiläumsjahr 2023 das Familienfest des Teck-Neuffen-Gaus bei uns in Neckarhausen durchgeführt. Die



M. Elle



S. Betz

gemeinsame Planung und Durchführung hat allen viel Spaß gemacht und ist – da ja auf viele Schultern verteilt – gar nicht so schlimm gewesen. Wir waren ein sehr gutes Team!

Bereits im Juli 2023 gab es dann ein erstes Treffen in Aichtal. Wir haben besprochen, wie wir uns die Kooperation vorstellen, haben festgelegt, dass jede OG zwei Familienaktionen im Jahr anbietet und dafür die Organisation, Werbung, Durchführung und Berichte übernimmt. Ich habe ein Logo für uns erstellt. Svea Betz (OG Neckartailfingen) führt den Email-Verteiler und schreibt die Familien an, die sich für unseren Newsletter interessieren. Wir unterstützen uns gegenseitig und helfen auch mal an den Veranstaltungen aus.

Bei unserem zweiten Treffen haben wir dann ein gemeinsames Jahresprogramm festgelegt. Auch für 2025 gibt es ein solches Programm – die beiden Veranstaltungen, die jede OG übernimmt, werden intern geplant und dann im N-A-N-U Team abgesprochen. Wir haben außerdem eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe, da tauschen wir uns regelmäßig aus.

Wie sind die Veranstaltungen seitdem gelaufen? Was habt Ihr für positive Erfahrungen und wo liegen die Schwierigkeiten?

Sehr positiv ist, dass jede OG nur zwei Veranstaltungen organisieren und durchführen muss und trotzdem ein tolles Jahresprogramm hat. Auch die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Angebot. Bei jeder Veranstaltung gab es positives Feedback von den Familien und wenn etwas nicht ganz rund lief, war dies auch in Ordnung. Alle Familien ha-

ben immer unglaublich gut mit angepackt und waren mit Eifer dabei.

Die Hilfsbereitschaft unter uns ist sehr schön und entlastet einen auch. Wichtige Erkenntnis: Ich darf um Hilfe bitten! Problematisch ist, dass das Einzugsgebiet für unsere Veranstaltungen jetzt größer ist, das heißt, es melden sich nun auch mehrere Leute zu den Veranstaltungen an, so dass sie manchmal recht schnell ausgebucht sind und leider nicht alle einen Platz bekommen. Die Teilnehmer kommen von überall her und wir wollten eigentlich aus den umliegenden Dörfern Familien ansprechen und als Mitglied werben, was so etwas schwieriger geworden ist. Sowie so wollen sich viele Familien nicht an einen Verein binden. Es entsteht keine feste Gruppe, da an jeder Veranstaltung andere Familien kommen. Wir sollten noch mehr betonen, dass wir unsere Arbeit ehrenamtlich machen, der Verein auf Mitglieder angewiesen ist und für Nichtmitglieder eine Teilnehmergebühr verlangen.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist bei der Veranstaltungsplanung ja immer ein zentrales Thema – Wie gebt Ihr diese an?

Jede OG übernimmt für die zwei Familienaktionen im Jahr selbst die Organisation, Durchführung und das Schreiben der Nachberichte. Flyer, Plakate und Texte erstellt jeder selbst, teilweise werden hierfür die Vorlagen des Fachbereichs Familie genutzt. Unser Logo kommt immer mit aufs Plakat und die Internet-Adresse der jeweiligen OG. Per Mail werden die Veranstaltungsinhalte an die N-A-N-U Mitglieder versendet.



M. Singer

Gemeinsam sind wir stark – von links: Kerstin Bender, Susanne Wegerer, Svea Betz. Es fehlt Stephanie Metzler.

Dann wird alles in den verschiedenen Mitteilungsblättern, Websites und Sozialen Medien verteilt. – Genauso mit den Nachberichten. Svea verschickt die Veranstaltungen dann noch per Newsletter an die Familien.

Das Projekt läuft seit über einem Jahr. Was ist dein bisheriges Fazit?
Mein Fazit ist, dass durch das N-A-N-U Projekt eine gelungene Zusammenarbeit mit herzlichen Menschen entstanden ist! So macht das Ehrenamt mehr Spaß und man fühlt sich nicht mehr als Einzelkämpfer, sondern hat ein Team. Jede von uns bringt unterschiedliche Fähigkeiten mit, das ist sehr bereichernd. Wir sind alle begeisterungsfähig und aufgeschlossen und probieren einfach aus, was geht.

Wir hatten recht bald schon die Anfrage von anderen Ortsgruppen, ob sie bei uns mitmachen könnten. Nach kurzem Überlegen haben wir uns dagegen entschieden. 2024 war unser erstes gemeinsames Jahr, das wollten wir erst mal allein ausprobieren. Diese Entscheidung war gut und wir sind uns auch im Jahr 2025 darüber einig. Vier Ortsgruppen unter einem Logo – das passt!

Was sind Eure N-A-N-U- Pläne für das Jahr 2025?

Es sind insgesamt neun Familienaktionen geplant. Wir sind zum Beispiel mit dem Jäger unterwegs, gehen zurück in die Steinzeit, machen eine Bachwanderung und einen Apfelsafttag. Es wird auf jeden Fall toll und für alle Familien ist etwas dabei!

Zu guter Letzt: Hast du aus deinem ganzen Erfahrungsschatz noch Tipps für Ortsgruppen, die gerne die Familienarbeit angehen möchten?

Dranbleiben, durchhalten – auch wenn's viel wird. Arbeit verteilen – nicht einer macht alles, sondern festlegen, wer übernimmt z.B. die Öffentlichkeitsarbeit (das ist ein großer Brocken, wenn man es richtig machen will!).

Veranstaltungen können von verschiedenen Leuten durchgeführt werden und nicht alle müssen überall dabei sein – darauf achten, was man selbst gerne macht, z.B. Rad fahren, dann bietet man eine Radtour an. Für mich wäre das zum Beispiel nix, ich wandere lieber durch den Wald und erfinde Geschichten über Waldgeister.

Das Motto »Weniger ist mehr!« gilt auch bei Aktionen. Ich habe mal eine Bachwanderung geplant und mir ganz viele Sachen dazu überlegt – schlussendlich sind wir einfach durch den Bach gelaufen, das war schon Abenteuer genug.

Das Seminar »Fit für die Familiengruppe« des Fachbereichs Familie kann ich empfehlen, habe ich selbst mal mitgemacht, als mir alles über den Kopf zu wachsen drohte. Da merkst du, du bist nicht allein, andere haben die gleichen Probleme und so ein Austausch tut einfach gut.

Und zum Schluss: Wir bieten schöne, spannende, abenteuerliche Aktionen an, die gemeinsam mit anderen Spaß machen. Manch einer kommt vielleicht zur nächsten Veranstaltung wieder – drum: Dran bleiben! 🍌